

# Multifamilientherapeutische Eltern-Kind-Station

Vortrag 13.11.2019

DP Pia Scherzberg – hausleitende Psychologin

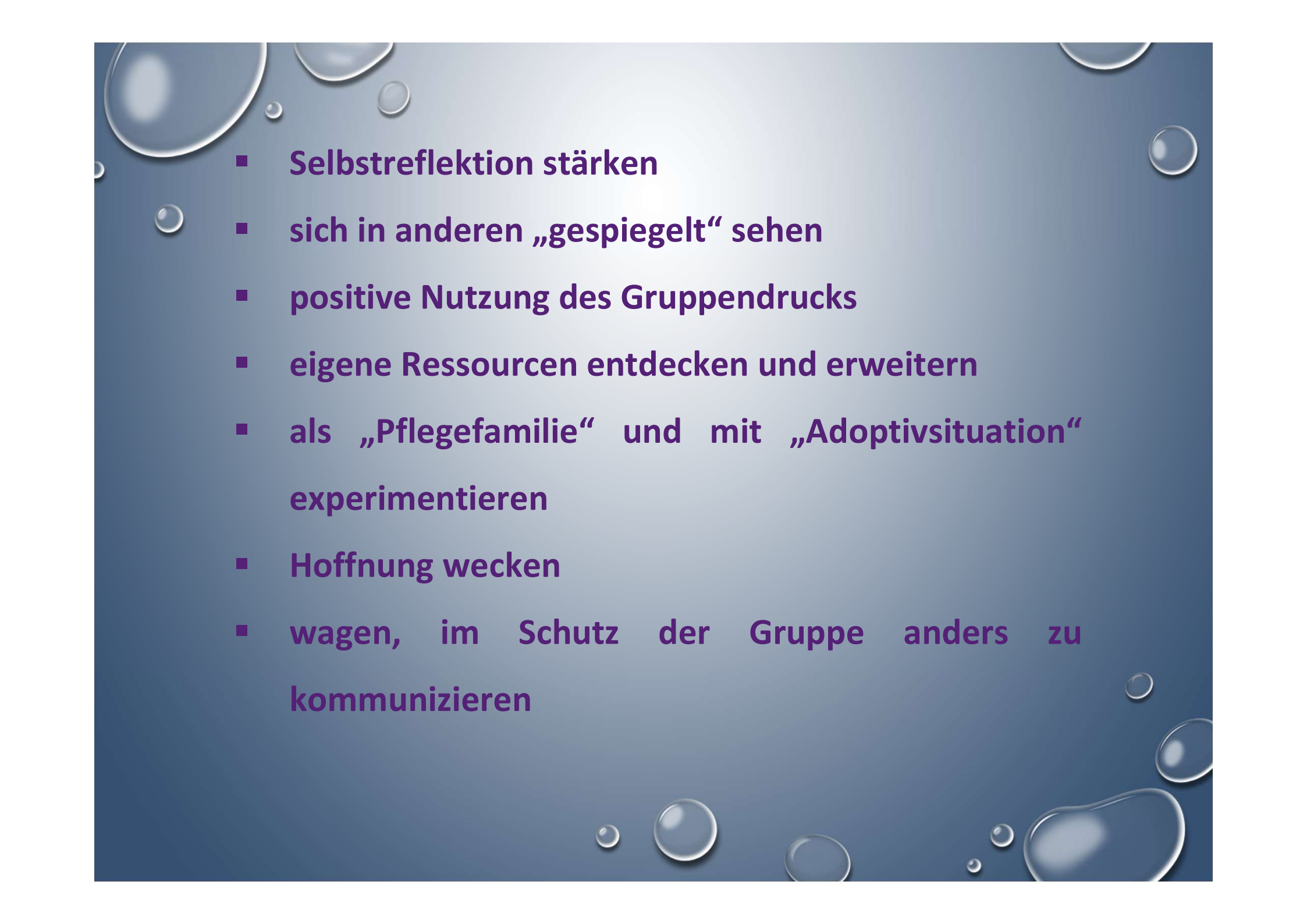


# MFT nach Eia Asen und Michael Scholz?!

- gleichzeitige Behandlung von mehreren Familien mit ähnlichen Problemen in einer Gruppe
- Ziel der Arbeit ist es, dass die einzelnen Familien und deren Mitglieder die Potenz der Gruppe als Chance für sich selbst erleben

# MFT?!

- Förderung der Solidarität
- Offenheit durch öffentlichen Austausch
- Stigmatisierung und schambedingte Isolation überwinden
- neue Sichtweisen und Perspektiven anregen
- gegenseitige Unterstützung und Rückmeldung
- Kompetenzen entdecken
- am Modell bzw. voneinander lernen
- neue Verhaltensweisen/ -Erziehungsmuster im Schonraum üben

- 
- **Selbstreflektion stärken**
  - **sich in anderen „gespiegelt“ sehen**
  - **positive Nutzung des Gruppendrucks**
  - **eigene Ressourcen entdecken und erweitern**
  - **als „Pflegefamilie“ und mit „Adoptivsituation“ experimentieren**
  - **Hoffnung wecken**
  - **wagen, im Schutz der Gruppe anders zu kommunizieren**

# Behandlungsziel

- Orientierung auf gemeinsamen elterlichen Erziehungsstil
- Vermittlung altersentsprechender entwicklungspsychologischer Erkenntnisse
- Psychoedukation über die jeweilige psychische Erkrankung
- Rückfallprävention
- Erkennen und Umgang mit Stressfaktoren



# Patienten

Eltern mit psychiatrischen Grunderkrankungen und deren auf Grund innerfamiliärer Interaktionsstörungen ebenfalls seelisch erkrankten Kindern (0 – 9 Jahre)

# Störungsbilder der Eltern

- Postpartale Depression
- Depression
- Zwangsstörungen
- Z. n. Alkohol-/ Drogenmissbrauch
- Anpassungsstörung
- Adultes ADHS/ ADS
- Persönlichkeitsstörungen
- ...

# Störungsbilder der Kinder

- Anpassungsstörung
- Fütter- und Gedeihstörung
- Entwicklungsverzögerung/-störung
- Depression
- Hyperkinetische Störungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- **Bindungsstörungen**



# Wirkfaktoren

- Erleben der gegenseitigen Unterstützung
- Hohe Gruppenkohäsion
- Vertrauen und Offenheit
- Kathartisches Erleben
- Korrigierende emotionale Erfahrungen
- Empowerment
- Konstruktive Kritik und Feedback
- Modelllernen

# 6-Schritte-Modell für die therapeutische Intervention

1. Ich sehe/ beobachte/ bemerke, dass...
2. Sehen Sie das auch so (oder liege ich da total falsch)?
3. Wollen Sie, dass es so ist? Ist Ihnen das so recht?
4. Wenn nicht, wie würden Sie es gerne haben? Was soll stattdessen sein?
5. Was müssen Sie jetzt wohl tun oder sagen, damit alles so wird, wie Sie es wollen?
6. Was wäre denn der erste Schritt, den Sie machen müssten, um das zu erreichen? Was hindert Sie jetzt daran, das zu tun?

# Einfluss auf die Kinder

- Desorientierung
- Tabuisierung
- Schuldgefühle
- Isolation
- Betreuungsdefizite & mangelnde Unterstützung
- Parentifizierung
- Ängste

# VORAUSSETZUNG

- ausreichende Belastbarkeit der Eltern (nur begrenzte Fremdbetreuung und Wochenendbeurlaubung)
- geplante Aufnahmen nach vorstationärem Gespräch (keine Akutaufnahmen)
- bei Intelligenzminderung gesonderte Indikationsstellung
- bei Substanzmissbrauch nur nach erfolgreicher Entgiftung

# Behandlungsablauf

- Multiprofessionelles Team (Kinder- und Jugendpsychiater, Erwachsenenpsychiater, Psychologen, Sozialpädagoge, Kunsttherapeut, Ergotherapeut, Pfl egeteam einschließlich Erzieherinnen, Physiotherapeut)
- Behandlungsdauer individuell von 6 bis 10 Wochen, Intervalltherapie möglich
- 1. Woche Basistherapien und Diagnostik

# Therapieangebote

## ■ Eltern

- Einzel-, Paartherapie, MFT
- Familientherapeutische Kunsttherapie
- Medizinische Behandlung (psychopharmakologische Therapie)
- Sozialpädagogische Unterstützung
- Entspannungsverfahren
- Sportangebote ...



# Therapieangebote

## ■ Kind

- Spieltherapie
- Kunsttherapie
- Ergotherapie/Logopädie/Mototherapie

## ■ Eltern-Kind-Interaktion

- videogestützte Interaktionstherapie (EPB, H-MIM)
- Zaubertherapie<sup>®</sup>
- angeleitetes Spiel
- Eltern-Kind-MFT
- Babymassage/ Babyschwimmen

# Was ist Entwicklungspsychologische Beratung?

- Beratungskonzept für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern in unterschiedlichen Lebenssituationen
- Prinzip wird mit den Begriffen:

**Sehen-Verstehen-Handeln**

beschrieben.

## **Sehen:**

- genaues Bobachten des kindlichen Verhaltens anhand von Videoaufnahmen

## **Verstehen:**

- auf die Perspektiven des Kindes fokussieren
- Funktionen des kindlichen Verhaltens erkennen
- Fähigkeiten und Stärken werden beschrieben

## **Handeln:**

- gemeinsames Erarbeiten von Beobachtungs- und/oder Handlungsaufgaben
- Raum und Zeit für Gespräche über Befindlichkeiten der Eltern und Alltagsstrukturen
- notwendige Hilfen und Veränderungen initiieren

# Kritisches

„Familien rund um die Uhr“!!!!

- 8 Familien auf Station
- ein Rückzugsraum pro Familie
- gemeinsamer Alltag, gemeinsame Mahlzeiten
- ich und meine Familie (mein „Rückzugskokon“)
- bei Persönlichkeitsstörungen fulminante Dynamik
- Entzugssymptome bei suchtkranken Eltern

